

Dresdner Volkszeitung

Verlagsort: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1256

Organ für das **werttätige Volk**

Verfasser: Edm. Straßmann, Dresden.
Herausgeber: Anselm
v. Franke, R.-G., Dresden.
Verleger: Raben & Comp., Dresden.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Der Inhalt der Erzeugnisse ist ausschließlich Eigentum der Dresdner Volkszeitung. Jede Vervielfältigung ohne schriftliche Genehmigung ist strafbar.

Druckort: Dresden
Druckerei: Raben & Comp., Nr. 1256

Schriftleitung: Götterstr. 10, Dresden, Nr. 1256. Druck-
kosten nur monatlich 1,20 M., vierteljährlich 3,60 M.,
halbjährlich 7,20 M., jährlich 14,40 M. (Post-
zusatz 1,20 M.). Einzelhefte 1 M. 50 Pf. (Post-
zusatz 10 Pf.).

Abonnementpreise: In Dresden 1,20 M. monatlich, 3,60 M. vierteljährlich, 7,20 M. halbjährlich, 14,40 M. jährlich. In den übrigen Orten entsprechend. Auslandsendungen 1,50 M. monatlich, 4,50 M. vierteljährlich, 9,00 M. halbjährlich, 18,00 M. jährlich. (Post-
zusatz 1,20 M.). Einzelhefte 1 M. 50 Pf. (Post-
zusatz 10 Pf.).

52 Dresden, Dienstag, den 3. März 1931 42. Jahrgang

Der Kampf geht weiter!

Genossinnen und Genossen!

In den verschiedensten Gebieten Deutschlands geht uns die Nachricht zu, allenthalben mit Feuereifer neue Mitglieder geworben werden. Welches ist der Bezirk, welche Ortsgruppe wird sich als kampfkraftigste und erfolgreichste erweisen? Wer ist der beste Werber des Reiches? Über Mitgliederzuwachs wird besonders aus den Groß- und Mittelstädten berichtet. Schwalle Resultate liegen aber auch aus den kleinsten Orten vor:

Der Ortsverein Rathsdamnitz, Kreis Neustettin, steigerte seine Mitgliederzahl von 24 auf 63.

Wilkau meldet 29 neue Mitglieder in 14 Tagen, Braunsdorf 20, Nünchritz 13 usw. Dorf Pramnitz bei Rathenow meldet allein die Aufnahme von 30 Frauen, Dorf Niederlehme bei Königswusterhausen steigerte die Zahl der Mitglieder um 26 Frauen, ohne die Männer.

In Meissen warb ein Genosse in einem Betrieb 11 Mitglieder, ein anderer führte der Partei 8 neue Genossen zu.

Das »Neumärkische Volksblatt« in Landsberg gewann in 14 Tagen 340 Abonnenten.

Die Aktion steigert sich von Tag zu Tag.

Genossinnen! Genossen! Verdoppelt eure Bemühungen! Zeigt, was unsere kampfproben Organisation zu leisten imstande ist! Zeige jeder, was er kann!

Den zweiten Mann geworben hat, wirbt den dritten, den vierten! Das Wichtigste ist, daß sich an dieser Werbung nicht nur die kampfbegeisterten und die alte Garde der Partei, nicht nur jene treuen, allezeit kampfbereiten Genossen beteiligen, die immer und unerschütterlich ihren Mann stehen, wenn die Partei eine Aufgabe stellt, sondern daß auch alle diejenigen für die Partei werben, die sonst im Hintergrunde der Bewegung blieben. Stehen jetzt an der Front! An sie ergeht besonders der Ruf: Seht euch die Bekannten an.

Bringt sie zur Partei! Reißt sie mit! Rüttelt sie auf! Schürt das heilige Feuer!

Tragt die Begeisterung in die Massen, daß sie mit unermüdlicher Leidenschaft kämpfen für unsere Parole!

Wo bleibt der zweite Mann?

Der erste große Stichtag kommt mit Riesenschritten näher. Sehe jeder Genosse und jede Genossin, daß bis dahin die Parole durchgeführt ist: daß der zweite Mann Mitglied der Partei geworden ist. Und vergeßt nicht: der Werber ist dafür verantwortlich, daß der Geworbene so schnell wie möglich in unserer Organisation, insbesondere in der zuständigen Abteilung, heimisch wird. Macht den Geworbenen mit den anderen Genossen und Genossinnen bekannt, namentlich auch mit dem Abteilungsvorstand und den Funktionären, und seht zu, daß er selbst so schnell wie möglich fähig wird, nun seinerseits ebenfalls für die Partei zu werben! Jeder ist für seinen zweiten Mann verantwortlich! Schließlich erinnert euch tagtäglich:

Unsere Parole gilt auch für unsere Parteizeitungen!

Genossinnen! Genossen! Es gibt kein Zurück! Es gibt kein Erlahmen unserer Anstrengungen! Wir geben dem Gegner keine Atempause!

Der Vormarsch wird fortgesetzt! Wir greifen an! Die Partei ruft!

Berlin, den 1. März 1931

Der Parteivorstand.

Wo bleibt der zweite Mann?

Der verhinderte Retter

„Morgen früh um acht — keine Reparationen mehr!“

Der Herr Schacht von seinem Posten zurücktrat, da er verstanden haben, sich auf eines seiner Hüter zurückziehen. Man war also der Hoffnung voll, daß der Herr Reichspräsident a. D. sich recht eifrig der nützlichen Verwaltung des Reiches hingeben würde. Diese Hoffnungen sind nicht erfüllt. Dieser Dr. Schacht ist offenbar kein unheimlicher Gegner, die Welt zu beglücken, er redet er ohne Unterlaß. Dieses Gewerbe übt er im Uebermaß aus. Bald ist er in Rom, bald in London. Jetzt ist er nach Stockholm gezogen und hat eine Rede gehalten mit Journalisten u. a. erzählt, daß er den Grundgedanken Deutschlands seit aller Zeiten zusammen habe, daß Deutschland erst wieder in Ruhe kommen könne, wenn es keine Kolonien bekommen, daß keine Auslandsanleihen mehr aufgenommen werden dürften und die Kapitalbildung aus dem Staat erfolgen müsse. Schließlich verkündete er, wenn der Herr Reichspräsident a. D. morgen früh um 8 Uhr aufsteht, auch nur einen Pfennig für Reparationen zu zahlen, daß die Offiziere der Journalisten nicht photographisch festgehalten werden, die Schachts Weisheiten ungeschönt wiedergeben könnten.

Man müßte bei Herrn Schacht und in seinem Bankdepot nachsehen, ob bei ihm weiter nichts zu holen ist als seine Grundstücke. Interessant wäre auch festzustellen, woher die Milliarden deutsches Kapital kommen, die unsere guten Patrioten in der Schweiz und sonstwo in Sicherheit brachten.

Herr Schacht hat also das sichere Rezept in der Tasche, um Deutschland von der Reparationslast zu befreien. Ganz einfach. Es wird nichts mehr bezahlt. Von morgen früh um 8 Uhr an keinen Pfennig. Der Mann muß wirklich Deutschlands Diktator werden. Aber so wohl nicht einmal die Hafenkreuzler konnten ihn brauchen. Haben sie doch mehrfach versichert, daß sie es, auch wenn sie in Deutschland zu bestimmen hätten, gar nicht so eilig mit der Einstellung der Reparationszahlungen haben würden.

Die Nazis müssen sich also vor diesem Dr. Schacht hüten. Nur er ist ein richtiger Herr. Er will die Befreiung Deutschlands noch viel schneller und gründlicher herbeiführen als selbst die Hitler, die Goebbels und Kompani. Wirklich sehr schade, daß man diesen Retter schon verhindert, recht schnell seinen Rettungsdienst am deutschen Volke zu verrichten.

Das Braunschweiger Ergebnis

Von D. Grotewohl, Braunschweig, N. d. N.

Das Ergebnis der braunschweigischen Gemeindevahlen stand im Mittelpunkt des politischen Interesses von ganz Deutschland. Wähler Republikaner, mander Parteifreund mag enttäuscht die Zahlen geleitet haben, die der Wahlurne entnommen sind. Um es vorweg zu sagen, wir Braunschweiger Sozialdemokraten sind zufrieden. In einem Wahlkampf von unerhörter Schärfe, der an Intensität und Ausdehnung hinter keiner politischen Wahl großer Reiches zurückstand, hielt die Sozialdemokratie im Trümmelhaufen heftiger Angriffe ihren Bestand.

Das Ziel des Bürgerturns und der Nazis war die Vernichtung des Sozialismus. Es ist nicht erreicht. Zwar ist ein Teil unserer Wähler nach links abgewandert, weil er glaubte, im kommunistischen Himmel Rettung vor vorkommunistischem Elend und vor drückender Not zu finden, aber diese Wähler dürften uns kaum verlorengehen. Wenn die Hebel politischer Demagogie fallen und der Sozialismus wirtschaftlicher Perfidie hat wieder zu seinen Fäden verknüpft, werden diese Perfidien sich an uns zurückfinden. Wir leben bei nur einem mit Wehmut von uns schiden, weil ihre kommunistische Stimmenabgabe an vielen Stellen eine vernünftige politische Willensbildung verhindern wird.

Am 14. September 1930 betrug die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen 126 872. Sie ist am 1. März 1931 auf 113 114 zurückgegangen. Das ist ein Rückgang um 13 758. Von diesem Stimmenrückgang sind rund 7000 Stimmen durch die kommunistische Partei aufgefressen, so daß ein tatsächlicher Verlust von etwa 8000 Stimmen verbleibt. Ohne auf die zehnprozentige geringere Wahlbeteiligung zu verweisen, ist

Wahlverlust zu erklären durch die Tatsache, daß in vielen Orten durch Wegfall der Wähler, weil man sich über die Zusammensetzung des Gemeinderates vorher einigte, ein Stimmverbot einsetzten ist, der besonders für die Sozialdemokratie nachteilig vermerkt wurde...

Wenn man das vorliegende Wahlmaterial so wertet, dann erhebt sich besonders die beachtliche Tatsache, daß die Nationalsozialisten ihren fernschaulichen Aufschwung und ihren unmittelbaren Erfolg, den man noch in den letzten Wahlen, wie in Preußen und in Bayern, beobachten konnte, in Braunschweig einbüßen haben...

Besonders wichtig ist es aber bei den Wahlen in der Stadt Braunschweig darauf hinzuweisen, daß die ganze Stille nicht ein Problem der sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeit ist, sondern einzig und allein des deutschen Bürgerturns...

44.801 Stimmen für die SPD, und 4.321 Stimmen für die KPD, zusammen also 49.127 marxistische Stimmen.

Die Reichstagswahl vom 11. September 1930 brachte unter weit ungunstigen Voraussetzungen eine Stimmzunahme von

41.621 Stimmen für die SPD, und 8.828 Stimmen für die KPD, zusammen also 50.449 marxistische Stimmen.

Am 1. März zählte die Sozialdemokratie bei den Gemeindevahlen in der Stadt Braunschweig

37.672 sozialdemokratische Stimmen und 12.236 kommunistische Stimmen, zusammen 49.908 marxistische Stimmen.

Diese Entwicklung zeigt, daß ein Einbruch des Nationalsozialismus in das Lager der Marxisten in seiner Welt nicht eingetreten hat.

Verheerend hat der Wahlsieg allerdings in den Reihen der bürgerlichen Parteien im ganzen Braunschweig, Mitteldeutschland und Volkspartei und haben damit in der Stadt Braunschweig einen Verlust von 7981 Stimmen zu verzeichnen.

Das Besondere dabei ist jedoch, daß von diesen nahezu 8000 Stimmen nur ein geringer Teil von den Nazis aufgezogen wurde. Das Bürgerturn läuft seiner eigenen Parteien davon. Es traut dagegen den Kandidaten der Volkspartei bereits nicht mehr, sie wählen nicht mehr Nazis...

hänger der beiden ehrenvoll verchiedenen Gruppen vorhanden waren. Die Sozialdemokratie hat in diesem bürgerlichen Parteienkampf allen berechtigten Parteien, einschließlichs der Nazis, unerwartlich landschaften. Es und inwiefern die eingetretene Veränderung der eigenen Macht nach links politisch genutzt werden kann muß die Zukunft lehren...

Der reaktionäre Volksnationalismus

In einem Artikel „Wahlen in Braunschweig“ berichteten wir in der 2. Ausgabe der Nummer 3, daß im Braunschweigischen Landtag der eine Sozialpartei auf die Seite der vormaligen Reichspartei geschlagen habe...

Nationalliberale Knochenverweicherung

Die Wahlen in Braunschweig finden in der bürgerlichen Presse eine sehr unterschiedliche Bewertung. Die Rechteprelle freut sich über den sozialdemokratischen Stimmrückgang. Ein Teil der völksparteilichen Presse stellt bedauernd fest, daß der Stimmrückgang der Nationalsozialisten auch diesmal wieder aus Reihen der bürgerlichen Parteien...

Gegen Gewalt und Justizmord

Kundgebung der Berliner SPD. Wels bietet Stalin ein ordentliches deutsches Gerichtsverfahren an

Berlin, 3. März. (Eig. Komm.) Die Berliner Sozialdemokratie veranstaltete am Montagabend im größten Saale Berlins, dem Sportplatz, eine massenhafte Kundgebung gegen Gewalt und Justizmord. Der große Saal des Sportplatzes mußte wegen Überfüllung schon lange vor Beginn der Kundgebung polizeilich geschlossen werden...

Stalin bietet Stalin ein ordentliches deutsches Gerichtsverfahren an. Die russische Sozialdemokratie moralisch und physisch verstanden. Hier es gibt ein höheres Gericht als das Oberste Gericht der Sowjetunion...

Stalin bietet Stalin ein ordentliches deutsches Gerichtsverfahren an. Die russische Sozialdemokratie moralisch und physisch verstanden. Hier es gibt ein höheres Gericht als das Oberste Gericht der Sowjetunion...

dem Verhalten der Volkspartei, die im Reichstagswahlkampf mit den Nazis auf Gedeih und Verderb verhandelt hat. Das Blatt schreibt: Die Arbeitgemeinschaft mit den Nazis...

Das rechtsgerichtete Bürgerturn wird nicht nur lernen; seine Presse mag ja nicht einmal, die über den Umfang des nationalsozialistischen Wirtschaftsprogramms informieren.

Gemeindevahlen

Braunschweig, 2. März. Seitens fanden in Braunschweig 11 Gemeindevahlen statt. Es erhielten die Sozialdemokraten 16 7/8 Stimmen bei den letzten Reichstagswahlen...

Sozialdemokratische Gemeindevahl

Auch den Zusammenbruch mehrerer Gemeinden Puckau im Kreis Braunschweig Kreiswahl und mit ihr zugleich die sozialistische Internationales, allem aber die deutsche Sozialdemokratie in internationalen Parteivorstand in Braunschweig...

Die Sozialdemokratie hat gegenüber der Arbeiterklasse ihre Stimmzahl vergrößert, die Bürgerturn haben Stimmern verloren, die Kommunisten haben überhaupt keine Liste aufgestellt...

genen die Genossen von der russischen Sozialdemokratie.

Zu dem neuesten Schilling- und Schillingprozeß, der darauf hinausläuft, die russische Sozialdemokratie und die sozialistische Internationales, allem aber die deutsche Sozialdemokratie in internationalen Parteivorstand in Braunschweig...

Die Leute, denen die deutschen Kommunisten den Kampf androhen, sind heute der russischen Sozialdemokratie gegenüber auf hellem Empfang, und das fällt uns nicht ohne tiefere Begründung vor aller Welt, im Namen aller Mitglieder des sozialdemokratischen Parteivorstandes...

An dem Sägemühlgebäude der vormaligen Arbeiterkammer der russischen Sozialdemokratie gegenwärtig sind, ist kein wahres Wort. Die sind bereit, zu den nationalen Reichstagswahlen heraus zu gehen, und den deutschen Gericht zu dem neuen Franzosenkomplex unter vollen Bewußtsein unserer Verantwortung...

Die Moskauer Prozeßkommission

Alle Angeklagten „gestehen“ Nur zwei lassen sich verteidigen

Das vortrefflich aufgelegene Schaubild der Verurteilung ehemaliger Sozialdemokraten in Moskau ist nun in Moskau ab. Die Sozialdemokraten sind in der Moskauer Prozeßkommission geladen. Die deutschen Sozialdemokraten werden ebenfalls eingeladen...

Dingeldens Sehnsüchte

Abbau der Demokratie!

In Detmold hielt Herr Dingeldy auf einem Wahlfreitag eine Rede, in der er wieder mal zu erkennen gab, daß die Herren von der Deutschen Volkspartei gar zu gern das Regierungsgeschäft mit Hitler und Brüning machen würden. Man sei, sagte er, zu einer unbewehrten Regierungsbildung unter Brünnings Führung und Heranziehung der Opposition bereit...

Das starke Bedürfnis der Deutschen Volkspartei nach einem Zusammengehen mit der Rechten ist um so verständlicher, als es ganz offenbar die tiefe Sehnsucht der Rechten ist, die demokratische Verfassung Deutschlands abzubauen. Wie Dingeldy in seiner Rede in Detmold mitteilte, will die Deutsche Volkspartei nicht nur den Jugendlichen durch Heranziehung des Wahlalters von 20 auf 25 Jahre das Wahlrecht nehmen...

men Reichstag jederzeit nach Hause zu schicken, außerdem soll der Reichspräsident gleichzeitig das Oberhaupt von Preußen werden, so daß er den preussischen Ministerpräsidenten zu ernennen hat. Offenbar wollen die Herren von der Deutschen Volkspartei auf diese Weise durchsetzen, daß endlich die reaktionären Einflüsse in Preußen besser zur Geltung kommen...

Aussicht auf die Annahme ihrer Anträge im Reichstag haben die Leute von der Deutschen Volkspartei sehr für den Fall nicht, daß die Rechtsopposition wieder zurücktritt. Dagegen es sich doch hier um verfassungsändernde Gesetze, die einer Zweidrittelmehrheit bedürfen...

Unter Sonnenchein, mein beliebtester einziger Sohn
 Oskar und Siehe
Lothar
 ist am Sonntag, den 2. März, in dem 10. Jahre im Alter von 4 1/2 Jahren nach einer mit großer Anstrengung erkrankten Zeit verschieden. Seine Seele ruht in Gottes Hand.
 Dresden, Südhamstraße 2.
 In tiefer Trauer:
Margarete verw. Kothe geb. Maune
 im Namen aller Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. März, nachm. 1/2 Uhr, in der Kapelle bei den 12 Aposteln statt.

Alle Vorverkauf billig!
 Holzwaren
 Möbeltransporte
 Schachtelwaren
 haben aller Welt billig.
 Dreßden, Markt 12.
 Tel. 11916.
Die Spielkarten
 handverleiht, 4 Spalten
 8 W., andere Zahlen
 halten. Hugo Kändler,
 Petersstr. 7, Dreßden.
Möbel werden billig
 verkauft. Dreßden, Markt 12.

Frau Ida Klara Schlaske
 geb. Ullrich
 im Alter von 41 Jahren
 Dresden, Südhamstraße 44.
 In tiefer Trauer:
Hober Schlaske und Kinder
 im Namen aller Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. März, nachm. 1/2 Uhr, in der Kapelle bei den 12 Aposteln statt.

Versteigert
 werden in Teilzahlung gegen Vorzahlung
1000 Bahnstühle
 in Dresden, Markt 12, am 6. März 1931, um 10 Uhr, im Auktionslokal der Deutschen Reichsbahn-Eisenbahnverwaltung.
 Dresden, Markt 12.

Herr Bernhard Görne
 im Alter von 71 Jahren
 Dresden, Südhamstraße 4.
 In tiefer Trauer:
Joniken Albed, Karl u. Walter Görne.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 6. März, nachm. 1/2 Uhr, in der Kapelle bei den 12 Aposteln statt.

Herr Heinrich Eger
 im Alter von 62 Jahren
 Dresden, Markt 12.
 In tiefer Trauer:
Minna verw. Eger und Hinterbliebene.

Herr Hugo Bähr
 im Alter von 71 Jahren
 Dresden, Markt 12.
 In tiefer Trauer:
Minna verw. Bähr und Hinterbliebene.

Gebrauchte Fahrräder
 gut erhalten, 10 bis 20 Mark, verkauft bei
 Kaufhaus Renner, Altmarkt, Platz 1. Preis-
 beiseite 10 bis 20 Mark, in Dresden, Markt 12.


Abgabepreise für Gefrierhammel

Bauch u. Brust ..	60,-
Rücken u. Kamm	70,-
Keule	90,-

Abgabe nur an Mitglieder

Konsumverein VORWÄRTS





Der gedeckte Tisch

Renner-Haus
Weiße Wochen 1931

Sehr verehrte Hausfrau!

Eine ganz reizende Veranstaltung, die Ihren höchsten Beifall auslösen wird, findet während unserer Weißen Wochen und anschließend bis 8. März im neuen Teerraum unseres Erfrischungsraumes und den anschließenden Lagern statt. Diese Schau zeigt Ihnen den gedeckten seinen Abarten. Sie sehen allen seinen Tafel im Dienst der gedeckten Tafel im Damast oder des Heims oder auch kleinerer für jede feste Gelegenheit sowie für frohe Feiern im kleinen oder großen Kreis. Feines Damast, schicke in feinem Porzellan, Kristalle und Blumen entzücken das Auge. Alles dies gibt Ihnen Anregung für ihr eigenes Heim. Der Besuch dieser Schau wird Ihnen eine Freude und uns eine besondere Ehre sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung
KAUFHAUS RENNER G. m. b. H.

RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT

LICHTSPIELE **LI-MU** MUSENHALLE

Kesselsdorfer Straße 17 — Eingang Poststraße

Dienstag bis mit Donnerstag

Der Herr



auf Bestellung

mit Willy Forst

Wochentags 7, 8, 9 Uhr — Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

20 Programmnummern!
20 Sensationen!
 Mittwoch und Donnerstag
 2 Vorstellungen: 7, 8 und 9 Uhr!

SARRASANI

Dresden-N., Carolaplatz
 Täglich abends 8 Uhr: große Vorstellung. Mittwochs Donnerstags, Sonnabends und Sonntags auch nachm. 5 1/2 Uhr. Nachmittags Vorstellungen abends 8 Uhr. Eintritt von 20 Pfennig bis 5 Mark. Vorverkauf: Dresden, Carolaplatz am Carolaplatz am Hauptbahnhof von 9 Uhr früh bis 10 Uhr abends geöffnet. Zirkustelefon: 1044-81.

Das Witzblatt für jede Arbeiterfamilie

Der wahre Jacob

Humor
 Politische Satire
 Aktuelle Bilder

Zu haben in den Volksbuchhandlungen

SPD, Gruppe Friedrichstadt.
 Unsere Genossen
Hans Kandler und seiner lieben Frau
 die herzlichsten Glückwünsche zur Silberhochzeit
 w 151 Die Gruppenleitung.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
 Ortsgruppe Dresden

Mittwoch, den 4. März 1931, im großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums, Dresden-N., Ringstr. 1

Filmvortrag

„Geißel der Menschheit“

von Dr. Linzer, Dresden 1925
 Eintritt frei für jedermann / Beginn 8 Uhr

Rothes bayr. Bierstoben

Altmarkt 8 — 2. St. — Albert Grimmer
Mittwoch, 4. März, und folgende Tage:
Dr. Rammnitzel mit Gemüse
 1.10 M.
 Außerdem die verbilligte Speisekarte.

Zur Frühjahr
 verlangen Sie in Jänner
 volle aufbereitet

Kleians Wacholder

Seit Jahrzehnten beliebt

Guter Nebenverdienst
 für Arbeiter und Beamte
 unentgeltlich. Näheres: Renner-Haus
 Laboratorium „Globe“.



OSRAM-HÄNDLER
 in Dresden: Markt 12
 in Ruhland: Markt 12

Wegen zweifachen Mordes angeklagt

Am 25. Oktober 1930 wurde in der Gegend der Gohliser Straße die Leiche einer Frau aus der Gasse gezogen und in der Leiche die 32 Jahre alte und geschiedene Arbeiterin Frieda Grünig aus Adelsdorf festgestellt. Sie hatte sich am Abend vorher unter Zurücklassung ihrer beiden fünf Jahre und sechs Wochen alten Kinder aus der Wohnung entfernt. Verschiedene Umstände führten zu dem Verdacht, daß die Frau von ihrem Verleumdungspartner, dem Arbeiter Adolf Grünig, ermordet worden war, und die Verdachtsmomente waren mit der Leiche übereinstimmend. Die Leiche wurde am 28. Oktober in der Wohnung der Arbeiterin Frieda Grünig in der Gasse gefunden. Die Leiche wurde am 28. Oktober in der Wohnung der Arbeiterin Frieda Grünig in der Gasse gefunden. Die Leiche wurde am 28. Oktober in der Wohnung der Arbeiterin Frieda Grünig in der Gasse gefunden.

Nach dem Freispruch des Angeklagten wird der Angeklagte beurlaubt, am 24. Oktober 1930 die Arbeiterin Grünig in der Nähe von Zerkwitz und am 15. März 1931 die Arbeiterin Frieda Jäcker in der Nähe von Mücheln vorläufig getötet und die Leiche mit Lebererkrankung ausgeführt zu haben. Die Angeklagte lautet mithin auf Mord in zwei Fällen.

Die Frage, ob er sich schuldig bekennen, beantwortete der Angeklagte mit Nein. Er wurde im Jahr 1927 in zweiter Ehe verheiratet und wohnte zuletzt in Adelsdorf. Die Arbeiterin Grünig wurde er vor ungefähr fünf Jahren auf der Straße bekannt. Er kam zum ersten Male, wobei seine Verleumdung bei Grünig unrichtig angegeben wurde, besonders vorwiegend er, daß er verheiratet ist. Der Angeklagte erklärte der Angeklagten viele Einzelheiten, wobei er ihm auch darauf anspielte, daß die Leiche nicht von der genannten Frau zu sein. Von 1927 bis 1929 sei er bei der Leiche gekommen haben, weil Frau Grünig angeblich geschwiegen habe, bis sie zum ersten Male im Jahr 1930 sei man wieder zusammengekommen. Grünig behauptet, daß er zu keinem Zeitpunkt von der Frau anmerkt worden sei. Vorgeladene Zeugen er gaben Protokoll, weil ihm das sonst gebrauchte Vernehmungsmittel fehlte.

Frieda Grünig wurde schwanger. Nun gibt Krause behauptet...

lich an. Mittrauen gehabt, einen Verkehr mit anderen Männern bezweifelnd und an seiner Eifersucht gezeigelt zu haben. Die Frau sag sich hin, man schied sich gelegentlich, und zwar die Frau an Krause, der sie als oft auswärtig arbeitender Arbeiterin galt, postlagernd. Es bestanden über den Verkehr Aufzeichnungen, die Krause gemacht hat.

Die Vorgänge am dem entscheidenden Abend

Spielten sich nach den Angaben des Angeklagten folgendermaßen ab: Er suchte die Frau in der Gasse in ihrer Wohnung auf und ging mit ihr in eine Auseinandersetzung wegen der Eifersucht. Angeblich blies die Frau vor, das er sich nicht halten sollte. Die Auseinandersetzung während des Aufeinandertreffens. Es herrschte überaus heftige Gemüter. Krause behauptet, erst nach der Strafe landete, dann die Zerkwitzer Straße zurück und auf Wunsch der Frau dann einen nach rechts abführenden Fußweg genommen, der nach dem Gohliser führte. Als Krause vorüberging, sah er die Frau nicht mehr und eine Frage nach dem Grunde des Abgehens stellte, habe er die Antwort bekommen, das werde er schon sehen. Am Morgen trat Krause immer nach seiner Darstellung eines Verdächtigen wegen nach der Wasserleitung hin beiseite. Da sei die Frau auf ihn zugekommen und habe ihm unter einer obigen Bemerkung die entblößte Körperhälfte gezeigt, worauf er sie beiseite gehen hätte. Nun will die Frau wiederholte Angriffe ausgeführt haben. Es sei zum gegenseitigen Kampf gekommen und in bedrohlicher Lage will der Mann dann der Frau zwei Faustschläge verleiht haben. Die Frau fiel rückwärts ins Wasser, in dem schon beide standen. Er ging dann an den Landungsstellen der Gohliser Straße, weil er sehen wollte, ob die Frau angeschwommen käme. Schließlich ist er, ohne sich noch um die Arbeiterin zu kümmern, nach seinem Schrebergarten gegangen, hat dort den verfallenen Mantel abgelegt und im Anschlag, gegen Mitternacht, Einschlaf in einer Kiste gehalten. An eine Weile nach dem Vorangehenden will er nicht gedacht haben.

Bei den folgenden Vernehmungen gab er an, die Frau überhaupt nicht zu kennen. Sie ist übrigens am 24. Oktober wegen ihres wenige Wochen alten Kindes beim Jungentode gewesen. Auch dieses will Krause nicht gewußt haben.

Dem Angeklagten wurden ferner Vorhalte gemacht, die sich auf die Ehe beziehen. Nach dem zweiten unter Anklage gestellten Fall soll Krause zu der schon genannten Zeit, also vor fünf Jahren die Arbeiterin Jäcker getötet haben. Sie wurde am 18. April 1929 als Leiche aus der Gasse gezogen. Krause hatte mit der Arbeiterin im siebenten Monat schwanger war, seit 1919 ein Verhältnis unterhalten und die Vaterpflicht auch in diesem Falle bestritten. Er will an einem Selbstmord glauben. Es erriet er auch entsprechende Briefe an die Mutter der Toten, von dem aber angenommen wird, daß ihn Krause fälschte. Die Leiche soll schon vor dem Abfertigen des Briefes im Wasser gelegen haben. Krause gibt an, mit dem Mädchen nie an der Ehe angeschlossen zu sein. Wegen eines Selbstmord spricht der Umstand, daß das Mädchen als lebensfähig galt.

Schwierige Schifffahrt. Röhne mit effizienter Ladung müssen trotz dem Seegang noch durch die Dresdner Weiden geschleift werden. Da der Seegang bei Sonnabend zum großen Teil stillgelassen wurde, so wurde am Sonntag nachmittags das Bugheben eines Dampfers durch die Weiden zu besorgen. Der Dampfer sollte gegen 10.00. Stunden abfahren. Infolge des Seeganges ist es nun unmöglich, auf normale Weise durch die Weiden zu kommen. Der Dampfer war deshalb anzuhalten, mit dem Schlepplaster zu werden und so zu verfahren, den Kahn zuerst durch die Weiden zu lassen, wobei der Kahn im Wasser unter dem Kahn in der Weiden lag. Nachdem die Weiden dann Dampfer und Kahn unter Zuhilfenahme der Weiden, wobei aber das Anhalten an die Weiden der Weiden nicht verhindert werden konnte, weil der Dampfer bei ungleicher technischer Schwere durch das Landeshoch auf die Weiden zu laden mußte, und dieser wegen wiederum der enge der enge Weiden ist. Der Kahn wurde aber dabei nur leicht beschädigt.

Wasserstand der Elbe. Wie das Wasserbauamt meldet, erreicht die Wasserhöhe heute Dienstagabend am Dresdner Pegel den Höchststand mit 205 Zentimeter über Null.

Amidat im Hundstun. Am kommenden Donnerstag, dem 5. März, wird die Sitzung des Amidats zum Abend eine Reihe wichtiger Besprechungen und Amidat bringen. Von den uns besonders interessierenden Besprechungen nennen wir nun einen Vortrag des Genossen Bernhard Danneberg, Mediziner am Sächsischen Volksbath, über „Amidats Vergehen in Gegenwart und Zukunft“, einen arztlichen Vortrag des Genossen Prof. Schulze und eine Vorlesung aus eigenen Werken des Genossen Walter Victor. Eine Reihe weiterer Besprechungen der verschiedensten Art werden die Bedeutung der Stadt und des Wirtschaftsbereiches Amidats von allen Seiten zur Darstellung bringen.

Sitzungsbericht der Hermann-Liess-Stiftung. Befanlich hat die Hermann-Liess-Stiftung in Dresden vor Jahr und Tag unter seinem Namen eine Kulturleistung erbracht, die vor allem der Förderung der Kunst dienen soll, namentlich der bildenden Kunst. Was den Ertrag der Stiftung sollen wir nun wissen, in großen und kleinen Gemeinden erachtet, Ehrenpreise an Studierende der Dresdner Kunstakademie und der Technischen Hochschule usw. verteilt werden. Wie wir erfahren, hat Wirtschaftsmann A. Dr. Krug v. Kolditz, der auf Lebenszeit zum Vorstand der Stiftung bestellt worden ist, als Mitglieder dieses Vereins folgende Herren bestellt: Prof. Dr. Schroeder, Direktor der Schulvereinsverwaltung, Prof. Dr. Geipel, Direktor der Johannischen Hochschule, und Direktor Prof. Dr. Wreda von der Kunstakademie, sämtlich in Dresden, Prof. Liemann, Direktor der Akademie für graphische Kunst, Prof. Joh. Hartmann und Arndt Wilhelm Löffler, sämtlich in Leipzig, Prof. Schreiber-Weinand, Direktor der städtischen Kunstvereinsverwaltung in Chemnitz, Dr. Alfons Diener von Schönberg in Pflaßdorf i. Erg., Kommerzienrat Karl Leonhardt in Jundau und Genf von Schall-Maucon in Gausig bei Reuzen.

Am Rikus Extrakt ist täglich abends 8 Uhr Vorstellung, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabends und Sonntag nachmittags 3.30 Uhr. Eintritt 50 Pf. bis 5 M. Nachmittags Erziehung und Kinder halbe Preise. Vorverkauf Rosa, Wagner Straße. Telefon 25431 und Rikusfiliale am Carolaplatz täglich von früh 9 bis 10 Uhr abends geöffnet. Fernsprecher 54 018, 19.

Arbeiterlängerbund. Der Volksmännerchor und der Chorbereich Viedersche haben den Vorständen des Deutschen Arbeiterlängerbundes, 8 Laube, für Sonnabend zu einem Vortrag über das Thema: „Warum bin ich Arbeiterlänger?“ gewonnen. Der Vortrag findet abends 8 Uhr im großen Volkshaus statt. Interessenten sind freundlich eingeladen.

Die Orlogruppe Dresden der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten veranstaltet einen weiteren Vortragabend am Mittwoch, abends 8 Uhr (Eintritt 7 Uhr), im großen Saal des Deutschen Hygiene-Museums, Dresden-Altmühl, Ringierplatz. Herr Dr. med. Künfer, Dresden, hält einen Vortrag über: „Die Gefahr der Menschheit“. Eintritt frei für Jedermann.

Schwarze Chronik

g. Eine Frau als Beise angeschwemmt. Im Fischereierhafen Schwanitz am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr eine weibliche Leiche an. In der Leiche, die man bei der Toten fand, war ein Hinweis vorhanden, daß die Frau aus Gohlitz bei Ruffin stammen mußte. Der hier vor benachrichtigte Arbeiter erkannte heute vormittag in der Leiche, die nach dem Krematorium übergeführt worden war, seine Schwester, die man bereits seit 8 Wochen von zu Hause vermisste. Es liegt Protokoll vor.

Erdbeben Unfall. Der Kraftwagenführer Müllert. Auf der Ost-Allee, gegenüber dem Schulspielhaus, wurde am 1. März, gegen 13.30 Uhr, eine 17jährige Rentnerin von hier von einer nach der Morienbrücke zu fahrenden Kraftwagens angefahren. Die 17jährige Frau mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Dort ist sie am anderen Tage verstorben. Der Kraftwagenführer ist unerkannt entkommen. Je nach dem Unfall oder Personen, die sonst schadenhafte Angaben machen können, werden gebeten, sich im Kriminalamt, Zimmer 73, zu melden.

g. Personalkraftwagen gegen Versteckungsbildung. Beim Passieren der Ecke Wusthof-Allee und Gerber-Deppmann-Straße verlor am Montag gegen 5 Uhr ein 33 Jahre alter Ingenieur vor seinen Kraftwagen die Gewalt und fuhr gegen eine Versteckungsbildung. Dabei prallte der Wagenführer nach vorn und zog sich einen Bruch des Halsbeins zu. Nachdem ihm die erste Hilfe zuteil geworden war, erfolgte seinem Wunsch entsprechend die Zuführung in die Wohnung.

Dresdner Umgebung

Ein nationalsozialistischer Anschlag

Am Freitag der vergangenen Woche war in Bannitz eine nationalsozialistische Versammlung angefaßt, in der als Gegenredner Genosse Reinboth sprechen sollte. Genosse Reinboth fuhr mit einem Freunde in einer kleinen Opel-Vinowine nach Bannitz und ließ den Wagen vor Post-Telegraphen stehen, angelehnt, auf der anderen Straßenseite, hielten außer vier Dresdner Kautschuk, die SA-Leute gebracht hatten. In der Zwischenzeit verkehrte man sich von dritter Seite Zugang zu dem Wagen und legte auf die hinteren Sitze eine mit einer gelben Flüssigkeit gefüllte und angeschmolzene Glasballage. Man hatte sich vorher angenommen, daß der Freund des Genossen Reinboth fahren und er selbst sich auf die hinteren Sitze setzen würde. Die Glasballage wurde dann zerbrochen und die Flüssigkeit, die zerbrach oder eine Säure enthält, hätte dann während der Fahrt den gewöhnlichen Schaden angerichtet. Ein Unglück ist dadurch vermieden worden, daß beide Fahrer auf den vorderen Sitzen Platz nahmen. Der Vorgang und die Prüfung des Inhalts der Emballage sind der zuständigen Gendarmerie übergeben worden.

**o ja — allerlei Sorten
Kaffee gibt's, aber nur
einen Kathreiner!
Den echten — mit dem
Bilde „Pfarrer Kneipp“!
Der Gehalt machts!**

Bereins- und Versammlungs-Kalender
Dienstag der 28., 29., 30. und 31. März
30. März, im Volkshaus, 7 Uhr abends, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei. 31. März, im Volkshaus, 7 Uhr abends, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Parteinachrichten
Parteiorganisation für Groß-Dresden
Betriebsvertrauensmänner der SPD
Freitag, den 6. März, abends 7.30 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gemeinschaft arbeitloser Parteimitglieder
Freitag, den 6. März, abends 7.30 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Volkshaus
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Gruppe Mitternacht
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Vortrag über die nationalsozialistische Bewegung. Eintritt frei.

Hände weg von der Kulturpolitik!

Die Sozialdemokratie im Reichstage für Bildung, Freiheit und Arbeiterkultur

31. Sitzung, Montag, den 2. März

Auf der Tagesordnung liegt die zweite Beratung des Entwurfs des Reichsinnenministeriums in Verbindung mit der ersten Beratung des Gesetzes gegen Waffenschmuggel. Nach diesem Bericht wird nicht nur das Fortleben von Kulturpolitik, sondern auch von Kulturpolitik, Kulturpolitik und Kulturpolitik...

Dieser Bericht ist ein Verbrechen vor dem Völkerterror, gegen den die Staatsgewalt sich nicht durchsetzen kann. Man behauptet, daß der Film das deutsche Ansehen vermindere, aber wohl niemals ist durch einen Film das deutsche Ansehen so geschädigt worden, wie durch dieses Verbot. (Lehr wahr!) (Lehr wahr!) (Lehr wahr!)

Der Redner der Sozialdemokratie

Die Sozialdemokratie sprach der Abgeordnete Schred, dem die Sozialdemokratie als parlamentarischer Redner begrüßt. Die Sozialdemokratie sprach der Abgeordnete Schred, dem die Sozialdemokratie als parlamentarischer Redner begrüßt.

Wir leben und noch viel vor dafür ein, daß die kulturelle Aufhebung des Reiches unvermeidlich erfüllt werden und daß jede Forderung und jede kulturelle Forderung den Schutz der Befreiung...

Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur. Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur. Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur.

Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur. Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur. Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur.

Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur. Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur. Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur.

Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur. Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur. Wir fordern die Freiheit der Arbeiterkultur.

bürgerlicher Mächten untereinander. Gleichen die verführerische Kampfwörter im politischen Leben, in der Presse und in Versammlungen mühe überhaupt Ernst gemacht werden.

Manz unberechtigter ist das Verbot des Trickfilms vom Trüben Reich, und auf das höchste beurteilt wird auch das Verbot des Films „Im Westen nichts Neues“.

Das Verbot ist eine Verhöhnung vor dem Völkerterror, gegen den die Staatsgewalt sich nicht durchsetzen kann. Man behauptet, daß der Film das deutsche Ansehen vermindere...

Wir leben und noch viel vor dafür ein, daß die kulturelle Aufhebung des Reiches unvermeidlich erfüllt werden und daß jede Forderung und jede kulturelle Forderung den Schutz der Befreiung...

Sachsen

Vornehmer Stammtisch an der Meise

Wir lesen in der neuesten Nummer der Welt an Montag: Der aufmerksamste Leser unserer Welt am Montag schreit sich an jedem Montag in Leipzig an einem Stammtisch in Auerbachs Keller zu vergnügen.

- Herrn Amtsdirektor Hehberg
 - Herrn Bischof Dr. Joldinger (†)
 - Herrn Obf. a. D. Reichberg
 - Herrn Dr. med. Reichberg
 - Herrn Dr. med. Herbig
 - Herrn Oberlehrer Wagnisch (†)
 - Herrn Zahnarzt (unserlicher)
- Wir deutschem Gruß

Der zur Klärung verurteilte Mieter zündet die Wohnung des Hausbesizers an

Tablin. Im benachbarten Dorfe Morditz verließ ein zur Klärung verurteilter Mieter die Wohnung nicht. Als der Vermieter den Mieter mit einem Knüttel...

Reifen. Ein Opfer der eigenen Unvorsichtigkeit

Reifen. Ein Opfer der eigenen Unvorsichtigkeit. Als am Sonntag nachmittag der Gutsdanker Willi Schöfer in Morditz mit einem Bekannten an einer alten Wiese herumtanzte...

Was Frauen gern verschweigen. Wir Männer waren unter uns, sprachen von Frauen und Ehe und behaupteten, daß das steigende Aussehen der jungen Mädchen so bald verlor n geht.

leien. Er verließ dann zahlreiche unparlamentarische leibigende Redden aus der letzten Reichstagsperiode an den Präsidenten über mit wieseneher Handlungslinien...

Sozialdemokratischer Vorstoß gegen die „Zentralblätter“

Von den Sozialdemokraten ist eine Verleumdungskampagne gegen die „Zentralblätter“ in der Hand. Sie verlangen, daß alle Reichs-, Staats- und Amtsblätter...

Schweres Autounfall. Gestern in der Nacht ist ein schwerer Autounfall in der Straße König — Straßen Nr. 24 in Leipzig eingetreten...

Neuer verheerender Wirbelsturm 100 Tote auf den Fidschjinseln

Ein neuer schwerer Wirbelsturm hat an der nordöstlichen Fidschjinseln verheert. Die Zahl der Toten wird vorläufig auf etwa 100 geschätzt...

14 Tote beim Varietésbrand

Ein Brand, der in der Nacht zum Montag im Varietétheater in Leipzig ausbrach, hat 14 Personen das Leben gekostet...

Neue Nordpolexpedition

Der schwedische Wissenschaftler Professor Sven Hedin hat das Projekt einer neuen Nordpolexpedition...

Vmtlicher Wintersport-Wettbewerbe vom 3. März

Sportberichterstattung. — Bis 11. U. Nachm. Wettbewerbe im Eiskunstlaufen, Eiskurling, Eishockey...

Wir fahen der Gedanke, ob ich Marzian-Creme an dem eigenen Gesicht beizubringen sollte. Ich hat es bereits getan...

Opfer der Menschlichkeit

Von Dr. med. Margarete Siegmund, Dresden

Dr. Wolf ist von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft wieder auf freien Fuß gelassen worden. Der Verfasser des Dramas „Anstalt“ soll sich gegen den Staat verklagt haben, behauptend die Anstalt, die im Jahre 1914 an der Spitze des Reiches stand, sei ein Verbrechen gewesen. Er hat die Anstalt, auf Grund deren die im Jahre 1914 an der Spitze des Reiches stand, als ein Verbrechen vorbracht, so ausgeführt, wie es sein Beweisen ihm vorschrieb. Sein ärztliches Gewissen sei ihm ein Hindernis gewesen, die Anstalt zu verlassen, als es nach der Aufhebung der Anstalt die Anstalt war.

Dr. Wolf ist von der Stuttgarter Staatsanwaltschaft wieder auf freien Fuß gelassen worden. Der Verfasser des Dramas „Anstalt“ soll sich gegen den Staat verklagt haben, behauptend die Anstalt, die im Jahre 1914 an der Spitze des Reiches stand, sei ein Verbrechen gewesen. Er hat die Anstalt, auf Grund deren die im Jahre 1914 an der Spitze des Reiches stand, als ein Verbrechen vorbracht, so ausgeführt, wie es sein Beweisen ihm vorschrieb. Sein ärztliches Gewissen sei ihm ein Hindernis gewesen, die Anstalt zu verlassen, als es nach der Aufhebung der Anstalt die Anstalt war.

Die Börse oder das Leben!

Wie sich die Nazis Geld machen

Die Deutsche Buchgemeinschaft bereitet ein Buch vor, das sich mit dem Leben der Nationalsozialisten beschäftigt. Es zeigt, auf welche Weise die Nazis...

Aufbruch in Kraneberg

Roman von Werner Scheff. — (Copyright by Wilhelm Goldmann, Verlag, G. m. b. H., Leipzig)

„Lass du mich nicht wegschleppen, Rosenow hier rein zu bringen“, rief Volke wütend, obwohl er über diesen Wechsel der Besatzung erhaben war, „ich könnte mich heute noch darum kümmern, daß ich diesen alten Fuchs die Wunde da verheule. Und dann gerade ihm Gott... ich flehe ihn an die Hand wie ein Stück Brot!“

„Schrei nicht so... draußen steht der Aufseher. Und die Türen sind nicht so dicht wie im Haupthaus.“

„Na, ich wollte euch nur zeigen, was die Glocke geschlagen hat“, fuhr Bruno Volke in gedämpftem Ton fort. „Ich weiß, warum da einer auf mich eingeschossen hat. Und ich bin kein Schwanz, daß ich nicht wehre.“

„Wenn du's weißt, dann zieh daraus die Folgen!“

„In nicht so fern kammer... du bist doch auch von der Front“, sagte der Verwundete wegwandend. „Lass also dein Kopfweh!“

„Und wenn ich nicht zu euch gehörte... wenigstens früher nicht?“

„Dann hast du überhaupt die Fresse zu halten, dann verstehst du nichts von unierer Sache.“

„Nur hast du, das muß man dir lassen“, anerkannte Schulz.

„Bist du bald fertig? Ich lieg so un bequem.“

„Wirst dich an vieles gewöhnen müssen, Volke! Mit Seuten deines Schlagers, die ihre Kameraden verraten, geht man nicht so zart um.“

„Wer hat seine Kameraden verraten?“

„Du... denn schließlich als alles andere ist es, daß uns nicht anzuschleichen.“

„Wie scheint, von dir kommen die Fettel, die man mir zugefleht hat. Du hast eine so frillierte Schnauze, die sieht das ähnlich.“

„Na... und wenn...“

„Wer bist du eigentlich?“

Darauf blieb Schulz die Antwort schuldig.

Schon hätte er dem Verwundeten erzählen müssen, was er nach Möglichkeit vermag, selbst vor den Genossen seiner Front. Sein Name, so alljährlich er klang, war in Deutschland nicht unbekannt. Dieter Dr. Schulz, Spion an der russischen

Front, verdächtigt, dem Feinde ebenfalls Nachrichten zu haben, wurde er soeben dem Deutschen Geheimdienst übergeben, nach dem strengen Tolmentenwälder, Separationstexten, die er in einem Krankenhaus hatte, in dem man erst zu spät erfuhr, daß er in Wahrheit weder Arzt noch Spion war, sondern ein ehrlicher Arbeiter, wie er tatsächlich im letzten im besetzten Gebiet deutsche Waffenlager verpackte. Dieter Dr. Schulz war in allen Zeitungen reichlich bekannt worden. Sein Prozess hatte seinen viel Staub aufgewirbelt bis er vor zwei Jahren nach Kraneberg geschickt war, und sich der Vorbereitungen über der Trübsal dieses Soldatenbildes überließ. Er hätte Volke verraten können, daß er in Deutschland Student gewesen war, der niemals seine Prüfungen bestanden und schließlich von Stufe zu Stufe gestiegen war ein Schlichter, Vertreter der Vertretung, von fruchtlosem Lächeln, fruchtloser Energie befreit.

Aber der Trübsal hat Juchend an Kraneberg. Der seit vier Jahren an nichts anderes dachte als an die Vermeidung eines großen, rein eigenen Schicksal in nicht beruhenden Glanz, hüte sich vor dem Namen die Karten aufdecken, der bis vor kurzem ein Kampf in seinem verbotenen Spiel gewesen war. Wunden, die sich in der Zeit der Bekämpfung hatten, sind seit ihres Lebens geblieben. Abstrahieren, Verdrängen, bedroht Beherrschung aller Sinne und der wertvollsten Kraft. Sie bewegen sich ständig wie in Deutschland, das sie verkleidet aufsucht haben. Der Schritt zum mentalen die Wahrheit. Sie haben keinen Vertrauen und Vertrauen selbst die mit denen sie unheimlich arbeiten.

Der reinen Erfahrung seines Lebens kommt, handelt Schulz seit seiner Einlieferung in die Strafanstalt. Er sah Leute an sich heran, die seinen Absichten waren konnten. Er verstand es, den Medizinalrat selbst den Doktor hinter die Fassade zu führen, indem er mit eigener Kontingenzen die Rolle des reinigen Zünders spielte und seine Perzeption aus dem Licht erreichte. Hier machte er sich unentbehrlich. Hier aber, wo er sich die feinen Nadeln zu sammeln, die bald wie ein unentbehrliches Reg über der Anstalt lagen. Er arbeitete fröhlich. Die Nächte benutzte er zu Unterhaltungen mit den Gefangenen, die vorübergehend ins Lazarett kamen. Und jeder dieser Zwischenfälle verstand es, sich einmischen die Gedächtnisse einer arbeitslosen Zeit im Krankenhaus zu verdrängen, welcher Verlick es, ohne überquater Anhänger der Jüden des Doktor geworden zu sein, wie sie kurz vor dem unheimlichen Waffentor des Lazarettos standen.

Wie haben nun diese Ideen aus. Das ihnen etwas ergründe, was den Lehren der Anarchisten entnommen wird. Genug, Anarchismus war es, mit dem der Doktor die unruhigen Genossen seiner Kameraden vertrat. Aber er sah nach von einer einzelnen Lehre hinaus, die in dem Augenblick einstellte: lieber ein schnelles Ende als die langweilige Dauer der Gefangenenschaft. Er behandelte die einzelnen Straftäterinnen nach ihrer Geneseart und ihrer Strafe. Die Straftäterinnen waren leichter zu fassen, die hatten nur ein einziges Verbrechen wieder rauszufahren. Die anderen waren mit ihnen nicht gefesselt. So ertrugen die Gefangenen mit Dieter Schulz die unheimliche Verurteilung. Er hat ihnen ein Leben gegeben. Er hat eine weitere Zeit gelebt es seinen. Dieter Dr. Schulz hat er von Anfang an erfüllt und wurde von allen die mit ihm in Verbindung kamen, wie ein Versteck gegeben.

Er traute Volke nicht recht. Dennoch sah er sich ihm nicht zu erkennen. Aber er sagte doch er hat zum Verstecken verlassen konnte, und so konnte er für ein helles, unheimliches Verstecken mit dem alten Rosenow über.

Rosenow überlebte nur widerwillig die Wochen, den Befehlen früherer Parteimitglieder im Gefängnisversteck Berlin ungenügend. Er hatte ein schändliches Gewissen. Bitte nicht dem Blut Schuld zu vergeben, an der die ein Versteck zu Ratieren und damit die einzigen Schritte der Anstalt entlang



Blick auf den Rigaer Dom

Viele Tausende deutscher Soldaten haben während des Krieges dieses Einheitsbild kennen gelernt. Der 700jährige, bisher deutsche Dom soll jetzt lettische Garnisonstische werden.

einzelnen, soweit sie nicht beschriftete Kabinen des Aufnahmestandes waren.

Er war der: 21. Landwehrregiment hatte er vor Warschau eine Kugel im Bein bekommen, während er seinen Aufmarsch und vor dem Feinde, mehr auf Zeit und Zufall zu tun, denn auf Überlegenheit. Er hat von seiner eigenen Kugelbeschriftung berichtet und hatte nach dem Tode des Feindes nur noch einen Augenblick Zeit, bevor er durch die Hände der Feinde in die Hände der Feinde übergeben wurde. Er hat die Kugel im Bein bekommen, während er seinen Aufmarsch und vor dem Feinde, mehr auf Zeit und Zufall zu tun, denn auf Überlegenheit.

Die Kugel war im Oberschenkel geblieben, sie hatte die Knochen nicht durchdrungen, sondern nur ein Loch gebohrt. Er hat die Kugel im Bein bekommen, während er seinen Aufmarsch und vor dem Feinde, mehr auf Zeit und Zufall zu tun, denn auf Überlegenheit.



Kratwalle um den Dreigroschenoperfilm in Nürnberg.

In Nürnberg kam es bei der Aufführung des Films „Dreigroschenoper“ zu großen Tumulten, die die Fortsetzung der Aufführung unmöglich machten. — Szene aus dem Dreigroschenoperfilm: Madie Heller (Waldorf Forster) und Polly (Carola Reher).

Hundfunkkritik Eine „Reichsfendung“ - Eulenberg - Karl Söhle Comedian Harmonists

Das ist ein sehr merkwürdiges Stück: „Reichsfendung“. Es ist ein Stück, das sich mit dem Leben der Comedian Harmonists beschäftigt. Die Autoren, Eulenberg und Karl Söhle, haben eine sehr interessante Geschichte erzählt. Sie haben die Comedian Harmonists als eine Gruppe von Musikern dargestellt, die in Berlin lebten und in der Weimarer Republik bekannt wurden. Die Geschichte ist sehr lebendig und hat viele Details, die die Leser interessieren werden.

modernistisch mit Schärfe und Kraft. Und noch einmal: wie sie singt! Wie sie es nur in einem! Es klingt wie ein großer Chor oder wie ein wunderbares einziges Instrument, je nachdem, aber immer wunderbar beglückend!

Ein „Volkstheater“ im Alberttheater. „Was ist das?“ von Ed. von der Pede. Ein „Volkstheater“, weil dem Volk hier die alten, bürgerlichen Sitten beigegeben werden, weil die Mädchen vor der Kasse auf „Anstand“ halten und nach der Dichtung auf die Bühne kommen; weil der brave Tischlerjunge zuerst belohnt wird, aber der lebensfrohe Mannheimer im Duell erschossen; weil fischische Kinder mit Heim und Trödel eingetauscht sind, weil — ja weil sich die bürgerlichen Verhältnisse von Anno dazumal abbilden. Das „Volk“ heißt sich mit Hilfe von lebensfrohen Arbeitern dem und willig zum „Guten“ erziehen. Sie haben sich schon damals geirrt, und heute wirken ihre Erzeugnisse vollends lächerlich. Väterlich und auch ärgerlich. Denn das Mittel dieser Volkserziehung ist die Fälschung. Mächtigstes wird das wirkliche Leben nicht, was man es nicht wiedererkennt. Da hat das Theaterhandwerk nach einem „goldenen Boden“, da reden die Leute wie die

uneigentlichen Romantiker, die freilich die abstraktesten Theaterstücken auf die Welt stellen, da wird eine Sentimentalität akzeptiert, die einem jeden in den Sinn kommen kann, da wird eine heuchlerische Dichtung geschrieben, die man die Schamlosigkeit der Theaterliteratur herbeiholen kann, aber das hat keine Lust.

Die Aufführung der „Reichsfendung“ gab Otto Krenn, der alte Krenn, der seit Jahren in Nürnberg wohnt, den Anlass, seine Meinung über die Comedian Harmonists zu äußern. Er hat die Comedian Harmonists als eine Gruppe von Musikern dargestellt, die in Berlin lebten und in der Weimarer Republik bekannt wurden. Die Geschichte ist sehr lebendig und hat viele Details, die die Leser interessieren werden.

In Nürnberg hängen solche von Otto Krenn, der alte Krenn, der seit Jahren in Nürnberg wohnt, den Anlass, seine Meinung über die Comedian Harmonists zu äußern. Er hat die Comedian Harmonists als eine Gruppe von Musikern dargestellt, die in Berlin lebten und in der Weimarer Republik bekannt wurden. Die Geschichte ist sehr lebendig und hat viele Details, die die Leser interessieren werden.

Es war einmal eine Frau, die eine Frau im öffentlichen Leben. Sie hat eine sehr interessante Geschichte erzählt. Sie hat die Comedian Harmonists als eine Gruppe von Musikern dargestellt, die in Berlin lebten und in der Weimarer Republik bekannt wurden. Die Geschichte ist sehr lebendig und hat viele Details, die die Leser interessieren werden.

Ein „Volkstheater“ im Alberttheater. „Was ist das?“ von Ed. von der Pede. Ein „Volkstheater“, weil dem Volk hier die alten, bürgerlichen Sitten beigegeben werden, weil die Mädchen vor der Kasse auf „Anstand“ halten und nach der Dichtung auf die Bühne kommen; weil der brave Tischlerjunge zuerst belohnt wird, aber der lebensfrohe Mannheimer im Duell erschossen; weil fischische Kinder mit Heim und Trödel eingetauscht sind, weil — ja weil sich die bürgerlichen Verhältnisse von Anno dazumal abbilden. Das „Volk“ heißt sich mit Hilfe von lebensfrohen Arbeitern dem und willig zum „Guten“ erziehen. Sie haben sich schon damals geirrt, und heute wirken ihre Erzeugnisse vollends lächerlich. Väterlich und auch ärgerlich. Denn das Mittel dieser Volkserziehung ist die Fälschung. Mächtigstes wird das wirkliche Leben nicht, was man es nicht wiedererkennt. Da hat das Theaterhandwerk nach einem „goldenen Boden“, da reden die Leute wie die

uneigentlichen Romantiker, die freilich die abstraktesten Theaterstücken auf die Welt stellen, da wird eine Sentimentalität akzeptiert, die einem jeden in den Sinn kommen kann, da wird eine heuchlerische Dichtung geschrieben, die man die Schamlosigkeit der Theaterliteratur herbeiholen kann, aber das hat keine Lust.

Die Aufführung der „Reichsfendung“ gab Otto Krenn, der alte Krenn, der seit Jahren in Nürnberg wohnt, den Anlass, seine Meinung über die Comedian Harmonists zu äußern. Er hat die Comedian Harmonists als eine Gruppe von Musikern dargestellt, die in Berlin lebten und in der Weimarer Republik bekannt wurden. Die Geschichte ist sehr lebendig und hat viele Details, die die Leser interessieren werden.

Schweizer Soldaten

Von Erich Hoffmann

Ein „Volkstheater“ im Alberttheater. „Was ist das?“ von Ed. von der Pede. Ein „Volkstheater“, weil dem Volk hier die alten, bürgerlichen Sitten beigegeben werden, weil die Mädchen vor der Kasse auf „Anstand“ halten und nach der Dichtung auf die Bühne kommen; weil der brave Tischlerjunge zuerst belohnt wird, aber der lebensfrohe Mannheimer im Duell erschossen; weil fischische Kinder mit Heim und Trödel eingetauscht sind, weil — ja weil sich die bürgerlichen Verhältnisse von Anno dazumal abbilden. Das „Volk“ heißt sich mit Hilfe von lebensfrohen Arbeitern dem und willig zum „Guten“ erziehen. Sie haben sich schon damals geirrt, und heute wirken ihre Erzeugnisse vollends lächerlich. Väterlich und auch ärgerlich. Denn das Mittel dieser Volkserziehung ist die Fälschung. Mächtigstes wird das wirkliche Leben nicht, was man es nicht wiedererkennt. Da hat das Theaterhandwerk nach einem „goldenen Boden“, da reden die Leute wie die

Ein „Volkstheater“ im Alberttheater. „Was ist das?“ von Ed. von der Pede. Ein „Volkstheater“, weil dem Volk hier die alten, bürgerlichen Sitten beigegeben werden, weil die Mädchen vor der Kasse auf „Anstand“ halten und nach der Dichtung auf die Bühne kommen; weil der brave Tischlerjunge zuerst belohnt wird, aber der lebensfrohe Mannheimer im Duell erschossen; weil fischische Kinder mit Heim und Trödel eingetauscht sind, weil — ja weil sich die bürgerlichen Verhältnisse von Anno dazumal abbilden. Das „Volk“ heißt sich mit Hilfe von lebensfrohen Arbeitern dem und willig zum „Guten“ erziehen. Sie haben sich schon damals geirrt, und heute wirken ihre Erzeugnisse vollends lächerlich. Väterlich und auch ärgerlich. Denn das Mittel dieser Volkserziehung ist die Fälschung. Mächtigstes wird das wirkliche Leben nicht, was man es nicht wiedererkennt. Da hat das Theaterhandwerk nach einem „goldenen Boden“, da reden die Leute wie die

uneigentlichen Romantiker, die freilich die abstraktesten Theaterstücken auf die Welt stellen, da wird eine Sentimentalität akzeptiert, die einem jeden in den Sinn kommen kann, da wird eine heuchlerische Dichtung geschrieben, die man die Schamlosigkeit der Theaterliteratur herbeiholen kann, aber das hat keine Lust.

SPORTSPIEL

Die RPD-Jugend kontrolliert Rot-Sport

Die RPD hat es bereits weit gebracht. In der Vergangenheit hat sie sich für die Jugendangelegenheiten interessiert und hat die Jugendvereine kontrolliert. In der Zukunft wird sie sich noch mehr für die Jugend interessieren und die Jugendvereine kontrollieren. Die RPD-Jugend wird die Jugendvereine kontrollieren und die Jugendvereine werden die RPD-Jugend kontrollieren.

Wintersport

Die Wintersportvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Wintersportvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Wintersportvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Wintersportvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Handball

Die Handballvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Handballvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Handballvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Handballvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Fußball

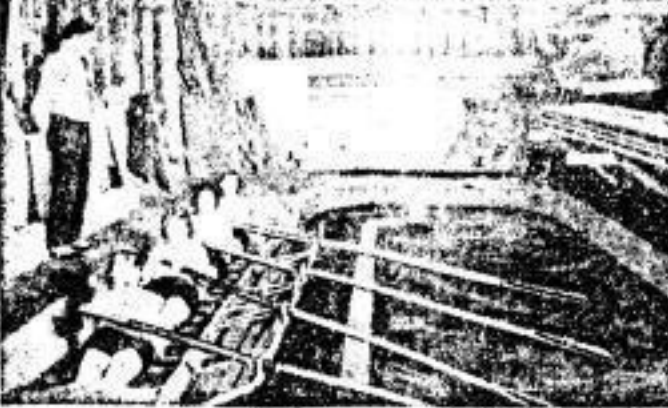
Die Fußballvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Fußballvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Fußballvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Fußballvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Zurnen

Die Zurnvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Zurnvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Zurnvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Zurnvereine sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Leichtathletik

Die Leichtathleten sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Leichtathleten sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Leichtathleten sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Leichtathleten sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.



Handballverein Horowitz Meitz hat eine Meisterschaft gewonnen

Der Handballverein Horowitz Meitz hat eine Meisterschaft gewonnen. Der Handballverein Horowitz Meitz hat eine Meisterschaft gewonnen. Der Handballverein Horowitz Meitz hat eine Meisterschaft gewonnen. Der Handballverein Horowitz Meitz hat eine Meisterschaft gewonnen.

Medizinische Vorträge

Die medizinischen Vorträge sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die medizinischen Vorträge sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die medizinischen Vorträge sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die medizinischen Vorträge sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

1. Ziehung 5. Klasse 198. Sächs. Landeslotterie

1. Ziehung 5. Klasse 198. Sächs. Landeslotterie	
Ziehung am 2. März 1931.	
Die Gewinner sind:	
500000 Mk.	100000 Mk.
100000 Mk.	50000 Mk.
50000 Mk.	10000 Mk.
10000 Mk.	5000 Mk.
5000 Mk.	1000 Mk.
1000 Mk.	500 Mk.
500 Mk.	100 Mk.
100 Mk.	50 Mk.
50 Mk.	10 Mk.
10 Mk.	5 Mk.
5 Mk.	1 Mk.

Arbeiter-Zurn und Sportband, Reich-Traben, Vögelspielmannschaft

Die Arbeiter-Zurn und Sportband, Reich-Traben, Vögelspielmannschaft sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Zurn und Sportband, Reich-Traben, Vögelspielmannschaft sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben

Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen. Die Arbeiter-Hand- und Stofffabrikband, Weist, Groß-Traben sind in der letzten Saison sehr erfolgreich gewesen.

Wer will sich freiwillig in Rechtlosigkeit begeben? Denn wo kein Betriebsrat besteht, gibt es kein Mitbestimmungsrecht, keinen Schutz gegen Entlassungen, keine Kontrolle der Lohn- und Arbeitsbedingungen. Darum:

Wählt Betriebsräte

Gemeindevertreterkonferenz des Unterbezirks Groß-Dresden

In der Gemeindevertreterkonferenz, die am Sonntag im Dresdner Volkshaus stattgefunden hat, erörterte Stadtkommissar Wendt die Wahl der Gemeindevertreter und ihre Wirkung für den Wohnungsbau. ...

Wahlberechtigung der Militärpflichtigen ist hergestellt, daß die Genehmigung zum Ausziehen nur dann erteilt werden darf, wenn dadurch nicht geeignete Ersatzmänner für die ...

Die Direktion der Gutehoffnungshütte hat beantragt, die Arbeiterschaft einzeln über die bevorstehende ...

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Am Sonntagabend, 7. und Sonntag, 8. März, findet in der Jugendherberge ...

Wettkampfbewerbe

1. Bezirk, Sonntag, Abends 7 Uhr, im Jugendheim, ...

Gewerkschaften

Die Zusammenkunft der Güter-Substrat-Verarbeiter, wie die ...

Geschäftliches

Tausen in ... über ...

MEYERS LEXIKON jetzt vollständig 12 Bände bis X, Y, Z



Prospekt durch jede Buchhandlung

A. Hegerl, Mittwoch, Abends 7.30 Uhr, im ...

Rundfunk

Leipzig (1859) und Dresden (319)

10.50: Eberlste Frau; ...

Deutsche Werke (1855)

9.00: Dr. E. ...

Das Glück sucht Sie!

Wenn Sie dem Glück gesucht werden wollen, ...

Schokoladen und Kakao
billig

Schokoladen	Kakao
100-g-Tafel	1/2 Pfund
Crema-Schokolade in versch. Füllungen 20	Haferkakao, Mischung 17 1/2
Skua-Schokolade Extra-Vollmilch 25	Kakaopulver, lose 20
Vollmilch-Schokolade „Bergland“ 25	Schokoladepulver, lose 25
Feine Dessert-Schokolade „Blaugold“ 25	Kakao „Wewag“ 35
Speise-Schokolade „Burg Rheinstein“ 25	Teil-Kakao, braun 35
Skua-Schokolade „Halbbitter“ 25	Reichardt-Kakao, 1 Wappen 35
Falter-Vollmilch-Nuß 25	Hansi-Kakao, braun 45
Skua-Alpenmilch-Schokolade 30	Sarotti-Kakao „Frühstück“ 45
Vollmilch-Nuß-Schokol., m. ganz. Nüss. 30	Reichardt-Kakao, 3 Wappen 45
Skua Saturn-Herb-Schokolade 30	Teil-Kakao, blau 54
Silva-Vollmilch-Schokolade 35	
Silva-Schmelz-Schokolade 35	Pralinen
Reichardt Vollmilch Pilatus 35	1/2 Pfund
Reichardt „Bona mild“ 35	Hütchen-Pralinen 25
Hansi-Milch-Schokolade 40	Likörbohnen, lose 48
Riedel & Engelmann Vollmilch 40	Mischung „Gedelf“, lose 50
Petzold & Aulhorn Deutschemelster-Schokolade 40	Mischung „Regatta“, lose 70
Feine Sahne-Schokolade in Stanniol 40	Gefüllte Mokkabohnen, lose 75
	Weinbrandkirschen, lose 90

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch Einkaufs-Gutscheine, die mit 6 Prozent Rückvergütung am Jahreschlusse in bar ausgezahlt werden, worauf wir beim Vergleich mit anderen Preisen zu achten bitten

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.
Zweigniederlassung Dresden

Bestellungen ...

Zur Konfirmation und Jugendweihen

Ludwig Bach & Co
Wettinerstr 3/5

Popeline-Kleid
Flamenga-Kleid
Crêpe Caid
Crêpe Maroc

Überhemden, Wäsche, Strümpfe und Handschuhe

Thams & Garfs
Kaffee-Werbe-Woche

nur noch bis Sonnabend, den 7. März

Schäferstraße 18, Pilsnitzer Straße 46, Weberstraße 3, Rosenfelder Straße 18